

**„Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser" von der Dauphiné in Frankreich nach Bad Karlshafen: am 25. Juni 2009 wurde in Neu-Isenburg ein nationaler Trägerverein für den Europäischen Kulturfernwanderweg gegründet**

Am 25. Juni 2009 gründete sich der nationale deutsche Trägerverein innerhalb des europäischen Kulturfernwanderwegprojekts „Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser“ Dieser Verein „Hugenotten- und Waldenserpfad“ verfolgt folgende Zielsetzungen:

Mit dem europäischen Kulturwanderweg soll das historische Kulturerbe in seiner Bedeutung für die kulturelle Identität im öffentlichen Bewusstsein verankert, breiten Bevölkerungskreisen zugänglich gemacht und den Mitgliedskommunen, -vereinen und -einrichtungen dazu geeignete Instrumentarien in die Hand gegeben werden. Regionale Maßnahmen in den Erlebnisräumen und Regionalforen sollen zusammengeführt werden.

Der Verein „Hugenotten- und Waldenserpfad“ ist Teil einer europäischen Kooperation mit Partnern in Italien, Frankreich und der Schweiz, die gemeinsam Verantwortung für die Gründung, Umsetzung und Erhaltung des Europäischen Kulturwanderwegs „Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser“ tragen. Die Konzeption dieses Kulturwanderwegs erinnert daran, dass Flucht, Exil, Toleranz und Integration auch heute einen Schwerpunkt gesellschaftlicher und politischer Fragestellungen bilden. Der Fernwanderweg verfügt über eine eigene Qualitätscharta. Das historische Kulturerbe der Hugenotten und Waldenser in seiner herausragenden Bedeutung für die kulturelle Identität soll im öffentlichen Bewusstsein verankert, breiten Bevölkerungskreisen zugänglich gemacht und den Mitgliedern dazu Instrumentarien in die Hand gegeben werden.

Die Route des 1.800 km langen Kulturfernwanderwegs verläuft von dem Ort Poet-Laval im südfranzösischen Departement Rhone-Alpes über die südfranzösischen Alpen bis Genf, wo eine weitere Wegstrecke der Waldenser aus dem Piemont hinzustößt. Weiter durch die Schweiz entlang der Aare über Schaffhausen nach Deutschland, über den Ostrand des Schwarzwaldes entlang des Neckars nach Norden in den Kraichgau führt die Route zum Odenwald. Von dort geht es weiter über das Rhein-Main-Gebiet bzw. den westlichen Spessart, den Hochtaunus, das Lahn-Dill-Bergland, Burgwald und Kellerwald bis in das nordhessische Bergland zum Endpunkt Bad Karlshafen. Dabei richtet sich die Routenführung nach den tatsächlichen historischen Flucht- und Wanderwegen.

Der Charakter des historischen Weges änderte sich im europäischen Maßstab: während es innerhalb Frankreichs ein Netz geheimer Pfade und Wege gab, wurden in der Schweiz und den deutschen Ländern offizielle Wege und Transportarten genutzt. Aus der Flucht wurde Schritt für Schritt und oft Jahre andauernd das Finden einer neuen Heimat. Die Hugenotten und Waldenser brachten dabei neue Techniken und Fertigkeiten mit: ein Technologie-Transfer, der sich über mehrere Generationen bis heute verfolgen lässt. Beispiele sind Textilverarbeitung, Uhrmacherhandwerk, Spargelanbau und die Techniken der Buchdruckerkunst. Der Wegverlauf ist in weitem Abschnitten bereits sehr detailliert abgestimmt und festgelegt, die ersten Wegstrecken werden in diesem Sommer markiert.

Der Verein „Hugenotten- und Waldenserpfad“ übernimmt die Umsetzung des Projekts in Deutschland und sichert die Einbindung in den europäischen Zusammenhang. Er wird seinen Sitz in Neu-Isenburg haben.

Bürgermeister Oliver Quilling, Stadt Neu-Isenburg, begrüßte die Teilnehmer der Gründungsversammlung im Rathaus der Stadt Neu-Isenburg und betonte die historische Verbindung der Stadt zu der Geschichte der Hugenotten, die sich heute noch im Stadtbild ablesen läßt.

Projektkoordinatorin Dr. Renate Buchenauer führte in die Aufgaben und Ziele der Vereins in Gründung ein und bedankte sich bei allen, die das Projekt bisher hierher unterstützt und begleitet haben.

Frau Prof. Dr. Barbara Döhlemeyer, Max-Planck-Institut Frankfurt führte mit einem Vortrag „Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser“ in das Thema ein und zeigte die vielen materiellen und immateriellen thematischen Linien aus der Geschichte in die Gegenwart und die Zukunft auf.

Die Versammlungsleitung übernahm Herr Stadtverordnetenvorsteher Krummbiegel.

Nach Diskussion der Satzung wurde die Gründung des Vereins festgestellt und der neunköpfige Vorstand gewählt, dessen 1. Vorsitzender . Herr 1. Stadtrat Hunkel, Neu-Isenburg sei wird.

An der Gründungsversammlung nahmen etwa 50 Personen aus Hessen und Baden-Württemberg teil. Bei Vereinsgründung lagen 40 Beitrittserklärungen vor, insgesamt nahmen 32 Gründungsmitglieder an der Gründungsversammlung teil, darunter zahlreiche Kommunen, Landkreise, Kultur- und Wandervereine, Kirchengemeinden, regionale Verbände und interessierte Einzelpersonen. Für sie ergibt sich aus der Vereinsmitgliedschaft eine Reihe von Vorteilen:

- **Alle Mitglieder** sind berechtigt, das Design des Projekts für ihr internes und externes Marketing unter Beachtung der Qualitätskriterien zu benutzen;
- **Städte und Gemeinden** werden in die nationalen und internationalen Aktivitäten, Beratungsangebote, Informations- und Öffentlichkeitsstrategien des Vereins eingebunden und auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene direkt beworben,
- sie gehören damit zu einem engen, vielseitigen europäischen Partnernetzwerk und profitieren von dem steigenden Besucherinteresse;
- **Heimatvereine, Museen, Kirchengemeinden und Verbände** profitieren von den Vereinsangeboten (Veröffentlichungen, Informationsmaterialien, Ausstellungen, Veranstaltungen, Schulungen) in Form steigender Besucherzahlen;
- **Hotels und Gaststätten** werden aktiv in die Werbestrategien eingebunden und profitieren von einem hierdurch erhöhten Bekanntheitsgrad und steigenden Gäste- und Übernachtungszahlen, sie können an Schulungen teilnehmen und erfahren als Mitgliedsbetrieb eine besondere Qualitätsauszeichnung;
- **Privatpersonen** haben durch die Mitgliedschaft die Möglichkeit, sich und ihre Interessen aktiv in die Vereinsarbeit einzubringen und den Vorteil von Vergünstigungen.

Auf den Verein warten folgende aktuelle Aufgaben:

1. Einrichtung einer Geschäftsstelle,
2. Öffentlichkeits- und Informationsarbeit
3. Unterstützung der Mitglieder entlang der Wegstrecke bei der Realisierung des Weges und der begleitenden touristischen und kulturellen Angebote
4. Erarbeitung eines Qualitäts-Handbuchs auf der Grundlage der internationalen Qualitätscharta
5. Abstimmung von nationalen Projektmaßnahmen mit nationalen und europäischen Förderprogrammen
6. Einstieg in die internationale Kooperation im Bereich der Kulturarbeit und des touristischen Marketings

Vorläufige Koordinationsstelle:

**Dr. Renate Buchenauer**, Großseelheimerstr. 8, 35039 Marburg

Tel.: 06421/47673, E-Mail: [planungsbueroerdrbuchenauer@yahoo.de](mailto:planungsbueroerdrbuchenauer@yahoo.de)



**Der Vorstand des neu gegründeten Vereins „Hugenotten- und Waldenserpfad“**

von links nach rechts: Dieter Schmidt, Werner Henle, Dorothe Römer, Herbert Hunkel, Wolfgang Trautz, Werner Henle, Ute Raband, Gerhard Badouin.